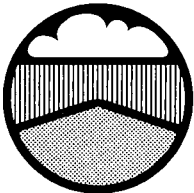


Miele

Gebrauchsanweisung für Waschautomat SUPER ELECTRONIC W 734



UMWELT
BEWUSST



Dieses Papier ist aus Strohzellstoff hergestellt.
Stroh ist ein Abfallprodukt
des landwirtschaftlichen Getreideanbaus –
es reduziert somit umweltschonend den Holzverbrauch
für normales Papier.



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Gerätebeschreibung	3
Für den Benutzer	
Sparhinweise	4
Sicherheitshinweise und Warnungen	5
Wäsche vorbereiten	7
Wäsche einfüllen	8
Waschmittel wählen	9
Dosierautomatik für Flüssigmittel	10
Manuelle Zugabe des Waschmittels	12
Allgemeine Dosierhinweise	13
Weich- oder Formspüler zugeben	14
Programm wählen	15
Programm-Ablauf	20
Nach dem Waschen	22
Reinigung und Pflege	23
Störungen – wie helfe ich mir selbst?	28
Kundendienst	33
Für den Aufsteller	
Aufstellen	34
Elektro-Anschluß	38
Wasser-Anschluß (Waterproof-System)	39
Technische Daten	43

Leisten Sie einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt!

Entsorgung der Verpackung

Die Transport- und Schutzverpackung ist weitgehend aus folgenden wiederverwertbaren Stoffen hergestellt:

- Wellpappe / Pappe
- Styropor (Formteile) - FCKW-frei
- Polyethylen - Folie (klarsichtig)
- Preßspan - phenolharzfrei
- Holz - unbehandelt.

Geben Sie diese Stoffe nicht einfach in den Müll. Ihr Miele-Fachhändler nimmt die Verpackung in der Regel zurück oder nennt Ihnen die nächstgelegene Sammelstelle.

Entsorgung des Altgerätes

Altgeräte enthalten noch wertvolle Stoffe. Geben Sie deshalb Ihr Altgerät nicht einfach auf die nächste Mülldeponie, sondern erkundigen Sie sich bei Ihrer Stadtverwaltung oder der nächstgelegenen Auto- oder Schrottverwertung nach den Möglichkeiten der Wiederverwertung.

Gerätebeschreibung

FLÜSSIGWASCHMITTEL

ml
 240 Ein Aus
 180 +
 150
 120
 90
 60
 35 -
 nachfüllen

Ein
 Aus

Tür

PROGRAMM

Kochwäsche
 Buntwäsche
 Pflegeleicht
 Pflegeleicht-Fein
 Wolle
 Stärken
 Vörwahl 1-9h

ZUSATZPROGRAMM

mit Vörwäsche
 kurz
 Schongang
 Wasser plus
 Endschleudern 1400
 900
 600
 ohne Endschleud.
 Pumpen

TEMPERATUR / START

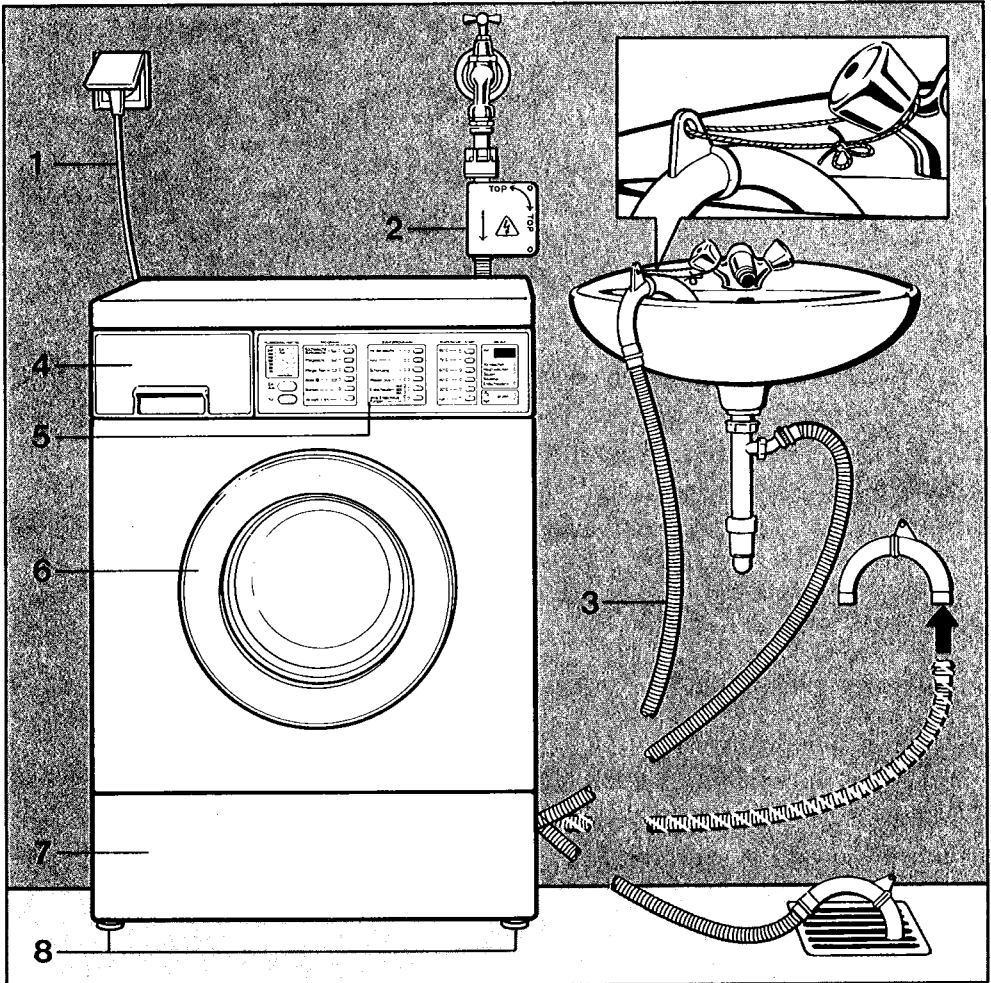
95°C
 75°C
 60°C
 40°C
 30°C
 kalt

ABLAUF

min

Vorwaschen
 Hauptwaschen
 Spülen
 Spülstop
 Endschleudern

prüfen



- 1 - Elektroanschluß
- 2 - Zulaufschlauch Waterproof-System
- 3 - Flexibler Ablaufschlauch mit drehbarem Krümmer
- 4 - Waschmittel-Schubkasten
- 5 - Bedienungsblende
- 6 - Fülltür
- 7 - abnehmbare Montageklappe
- 8 - vier höhenverstellbare Schraubfüße

Vor der ersten Inbetriebnahme

Überzeugen Sie sich vor der Inbetriebnahme davon, daß die Transportsicherung an der Rückseite entfernt ist.

Stellen Sie zunächst die Dichtfunktion des Kugelventils her:

- **Keine** Wäsche einfüllen.
- Gerät einschalten.
- „Stärken-kalt“ wählen.
- Sobald sich die Trommel dreht: Gerät aus- und wieder einschalten.
- „Pumpen“ wählen und Programm ablaufen lassen.
- Gerät ausschalten.

Das Kugelventil ist funktionsfähig.

Im Waschautomaten befinden sich noch Schmiermittel- und Prüfwasserreste. Diese müssen ausgespült werden.

- Etwas Waschmittel in Kammer **III** füllen.
- Gerät einschalten.
- Programm „Koch-/Buntwäsche 60°C – kurz“ wählen.

Nach Beendigung des Programms sind die Reste weggeschwemmt.

Der Waschautomat verfügt über ein Hydromatic-System. Dieses System beinhaltet eine Mengenautomatik, die dafür sorgt, daß immer nur soviel Wasser verbraucht wird, wie es Textilart und -menge erfordern.

Am sparsamsten waschen Sie jedoch, wenn

- immer die von den jeweiligen Programmen abhängige max. Menge Wäsche in die Trommel gefüllt wird,
- immer nur soviel Waschmittel verwendet wird, wie es für den Wasserhärtebereich notwendig ist,
- bei Wäsche ohne schwer herausbleichbare Flecken eine niedrigere als im Textil-Pflegeetikett angegebene Temperatur gewählt wird. Dieses ist möglich, da auch bei einer geringeren Waschtemperatur eine Zeitüberwachung im Koch-/Buntwäschesprogramm und Pflegeleicht-Programm dafür sorgt, daß der Waschgang bei jeder Temperatur die gleiche Dauer hat (Waschzeitgarantie). Das ist für ein gutes Reinigungsergebnis notwendig.

Bei reduzierter Temperatur sollten Sie **nicht** die Funktion „kurz“ wählen.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Lesen Sie die Gebrauchsanweisung, bevor Sie Ihren Waschautomaten in Betrieb nehmen.

Dadurch schützen Sie sich und vermeiden Schäden an Ihrem Waschautomaten.

Stellen Sie Ihren Waschautomaten nicht in frostgefährdeten Räumen auf. Eingefrorene Schläuche können unter Druck reißen bzw. platzen.

Die Zuverlässigkeit der Elektronik kann durch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt abnehmen.

Überzeugen Sie sich vor der Inbetriebnahme davon, daß die Transportsicherung an der Rückseite entfernt ist.

Beim Schleudern kann eine nicht entfernte Transportsicherung zu Schäden am Gerät und möglicherweise an nebenstehenden Möbeln/Geräten führen.

Das **Miele-Waterproof-System** schützt unter folgenden Voraussetzungen zuverlässig vor Wasserschäden:

- Ordnungsgemäßer Anschluß des Gerätes an die Hauswasserinstallation
- Instandsetzung des Gerätes bzw. Austausch der Teile bei erkennbaren Schäden
- Schließen des Wasserhahns bei längerer Abwesenheit (z.B. Urlaub), vor allem dann, wenn sich in der Nähe des Gerätes kein Bodenablauf (Gully) befindet.

Sichern Sie den Ablaufschlauch gegen Abrutschen, wenn er in ein Wasch- oder Ausgußbecken eingehängt ist (s. Abb. in „Gerätebeschreibung“).

Die Rückstoßkraft des ausfließenden Wassers kann sonst den ungesicherten Schlauch aus dem Becken drücken; Überschwemmungsgefahr!

Überzeugen Sie sich, daß das Wasser schnell genug aus dem Becken abfließt. Sonst besteht Überlaufgefahr.

Waschen Sie in diesem Waschautomaten ausschließlich Textilien, die vom Hersteller im Pflegeetikett als maschinenwaschbar deklariert sind.

Färbemittel müssen für den Einsatz in Waschautomaten geeignet sein. Beachten Sie unbedingt die Verwendungshinweise des Herstellers.

Entfärbemittel enthalten schwefelhaltige Verbindungen. Von ihnen kann eine Korrosionsgefahr ausgehen. Beachten Sie die Angaben des Herstellers.

Entkalkungsmittel enthalten Säuren. Verwenden Sie nur Markenentkalkungsmittel mit Korrosionsschutz (Metallschutz). Halten Sie die Anwendungshinweise des Herstellers streng ein. Beenden Sie den Entkalkungsprozeß immer mit mehreren Spülgängen, damit alle Säurereste entfernt und keine Bauteile angegriffen werden.

Lösemittelhaltige Reinigungsmittel auf keinen Fall in diesem Waschautomaten verwenden.

Es besteht die Gefahr, daß Geräteteile beschädigt werden und giftige Dämpfe entstehen. Zudem sind sie brand- und explosionsgefährlich.

Überzeugen Sie sich vor der Wäscheentnahme stets davon, daß die Trommel stillsteht.

Beim Hineingreifen in eine noch drehende Trommel besteht erhebliche Verletzungsgefahr.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Achten Sie darauf, daß keine Fremdkörper (z.B. Nägel, Münzen, Büroklammern) mitgewaschen werden.

Fremdkörper können Gerätebauteile (z.B. Laugenbehälter, Waschtrommel) beschädigen. Beschädigte Bauteile können wiederum Wäscheschäden verursachen.

Hinweis: Nutzen Sie ggf. die Kindersicherung für den Waschmittelschubkasten (s. Seite 32). Sie verhindern damit, daß Kinder den Schubkasten aufziehen und möglicherweise schadenverursachende Gegenstände hineinlegen.

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden.

Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Der Waschautomat ist nur dann elektrisch vom Netz getrennt, wenn der Netzstecker gezogen oder die Sicherung ausgeschaltet ist.

Wenn Sie mit hohen Temperaturen waschen, denken Sie daran, daß das Schauglas heiß wird.

Hindern Sie deshalb Kinder daran, während des Waschvorganges das Schauglas zu berühren.

Die eingeschaltete Kindersicherung verhindert, daß Kinder den Waschmittelschubkasten aufziehen (siehe Seite 32).

Bewahren Sie diese Gebrauchsanweisung auf!

Wäsche vorbereiten

Sortieren Sie die Wäsche nach:

- Pflegesymbolen
- Farbe
- Verschmutzung
- Empfindlichkeit

Pflegesymbole

Sie informieren über die maximale Waschtemperatur und Pflegebehandlung. Sie finden sie auf dem Pflegeetikett, das sich im Kragen oder in der Seitennaht der Textilien befindet.

Bei Nichtbeachtung der Pflegesymbole können Wäscheschäden auftreten!

Kochwäsche

Buntwäsche

Pflegeleichte Wäsche

Maschinenwaschbare Wolle



REINE SCHURWOLLE

WASCHMASCHINENFEST



PURE NEW WOOL

MACHINE WASHABLE



Handwäsche

nicht waschen

chemisch reinigen

nicht chemisch reinigen

chlören möglich

nicht chlören

Symbole für die Behandlung von Textilien nach dem Waschen

Trocknen im Tumbler (Wäschetrockner)

mit normaler Temperatur

mit niedriger Temperatur

nicht maschinell trocknen

Bügeln

heiß bügeln

mäßig heiß bügeln

nicht heiß bügeln

nicht bügeln

Farbe

Dunkle Textilien haben häufig einen Farbüberschuß. Dieser überträgt sich auf helle Textilien. Deshalb sollten Sie neue Textilien einige Male getrennt waschen.

Verschmutzung

Nutzen Sie bei leicht verschmutzten Textilien die Möglichkeiten zum Energiesparen (s. auch Seite 19).

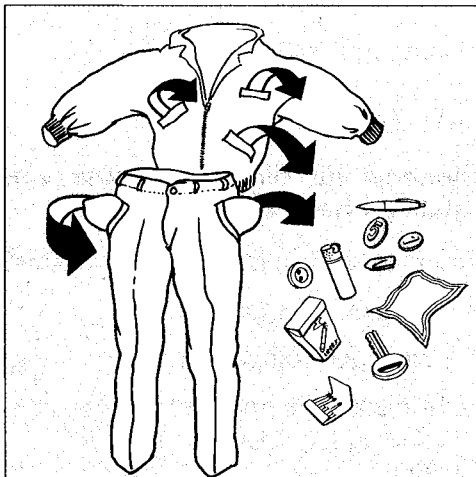
Empfindlichkeit

Schalten Sie bei bewegungsempfindlichen Textilien den Schongang zu (s. auch Seite 16).

Wäsche vorbereiten

Bereiten Sie die Wäsche vor:

- Taschen entleeren



- Stark verschmutzte Stellen und waserlösliche Flecken mit Waschmittelbrei oder einer Waschpaste vorbehandeln.
In besonders hartnäckigen oder kritischen Fällen sollten Sie einen Fachmann fragen (chem. Reinigung, Drogerie).
- Mit Einweichmitteln vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen und kurz anschleudern.
- Gardinenröllchen und Bleiband können Gardinen und Innentrommel beschädigen. Sie sollten vor dem Waschen entfernt werden.
Festsitzende Gardinenröllchen und Bleiband in ein Tuch wickeln und zubinden.

Fülltür öffnen

- Taste „Tür“ drücken.

Die elektronisch überwachte Türverriegelung öffnet sich, wenn

- der Automat elektrisch angeschlossen ist,
- das Wasser abgepumpt ist,
- die Trommel stillsteht.

Fülltür öffnen bei Stromausfall: s. Seite 30.

Trommel füllen

- Textilien entfalten
- locker in die Trommel legen
- empfohlene Füllmenge beachten

Überfüllung verschlechtert das Waschergebnis und erhöht die Knitterbildung. Verschieden große Textilien verstärken die Waschwirkung und ermöglichen eine bessere Verteilung beim Schleudern. Der Automat schleudert dann leiser.

Fülltür schließen

Wasserhahn öffnen

Waschmittel wählen

Verwenden Sie nur Waschmittel, die für Waschmaschinen geeignet sind. Beachten Sie die Hinweise auf der Verpackung.

Die verschiedenen Waschmittel-Arten unterscheiden sich durch folgende Merkmale:

Universalwaschmittel

- für alle Temperaturbereiche.

Flüssigwaschmittel

- ohne Bleichmittel
- bis max. 60°C.

Geben Sie bei verfleckter Wäsche evtl. zusätzlich ein Fleckensalz in Kammer **III** (s. auch Seite 31).

Feinwaschmittel (Pulver oder flüssig)

- für besonders empfindliche Textilgruppen, z.B. Wolle
- Temperaturangaben auf der Packung beachten.

Baukasten-Waschmittel (Pulver oder flüssig)

Möchten Sie ein **Wasserenthärtungsmittel zur Waschmittlersparnis** in den Härtebereichen 2–4 einsetzen, dosieren Sie

- Waschmittel nach dem Härtebereich 1,
- Wasserenthärtungsmittel entsprechend dem Härtebereich Ihres Wassers.

Füllen Sie bei manueller Zugabe immer zuerst das Waschmittel, dann das Enthärtungsmittel in die Kammer **II** und **III**. Dadurch werden die Mittel besser eingespült.

Beachten Sie die Dosierangaben des Herstellers.

Dosierart wählen

Die Dosierautomatik bietet Ihnen folgende Möglichkeiten:

	1.	2.	3.
A	automatisch	manuell	manuell
B	manuell	automatisch	manuell
C	manuell	manuell	automatisch

A = Flüssigwaschmittel für Koch-/Buntwäsche

B = Flüssiges Fein- oder Wollwaschmittel

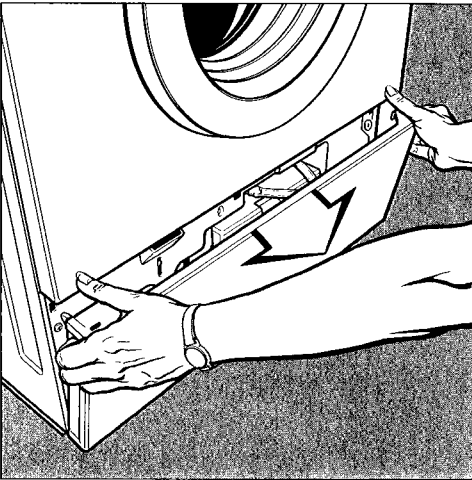
C = flüssiger Wasserenthärter

Dosierautomatik für Flüssigmittel

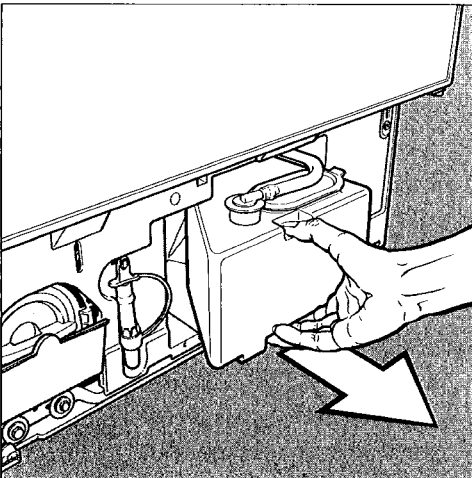
Vorratsbehälter füllen

Das flüssige Waschmittel oder den flüssigen Wasserenthärter in den Vorratsbehälter füllen:

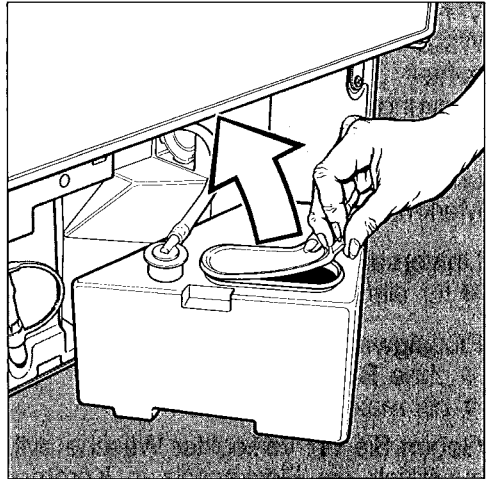
- Waschautomat ausschalten.
- Montageklappe abnehmen: Ziehen Sie die Montageklappe aus den oberen Halterungen, schwenken Sie sie ca. 10 cm nach vorn und heben Sie sie aus den unteren Halterungen.



- Vorratsbehälter herausziehen.



- Deckel der Einfüllöffnung abnehmen.



- Gewünschtes Flüssigmittel in den Behälter füllen (max. Füllmenge 2500 ml).
- Deckel auf die Einfüllöffnung drücken und Behälter ganz hineinschieben.
- Montageklappe wieder befestigen.
- Gerät einschalten.
- Die Tasten + und - gleichzeitig drücken, um die Schlauchleitung mit dem Flüssigmittel zu füllen. Die Pumpe schaltet automatisch wieder ab.

Dosierautomatik einschalten

Die Dosierautomatik für Flüssigmittel schalten Sie vor dem Start eines Waschprogrammes wie folgt ein:

- Gerät mit der Taste „Ein/Aus“ einschalten.
- Flüssigmittelanzeige mit Tipp-Taste „Ein/Aus“ einschalten.

Dosierautomatik für Flüssigmittel

Flüssigmittelmenge wählen

Waschmittel

Lesen Sie wie bisher die Gesamtdosiermenge (Angabe in ml) für die Vor- und Hauptwäsche von der Waschmittelverpackung ab. Beachten Sie den Wasserhärtebereich!

Bei Programmen mit Vorwäsche wird die Waschmittelmenge automatisch aufgeteilt.

Wasserenthärter

Zur Waschmittlersparnis in den Härtebereichen 2–4 kann ein Flüssigenthärter automatisch dosiert werden:

- Enthärtermenge nach Herstellerangaben
- Waschmittel entsprechend dem Härtebereich 1 manuell dosieren.

Dosiermenge einstellen

- Tippen Sie die Taste + bzw. – so oft, bis im Anzeigefeld neben der gewünschten Gesamtdosiermenge (ml) die Kontrolleuchte aufleuchtet.
- Leuchten gleichzeitig 2 Kontrolleuchten auf, haben Sie den jeweiligen Zwischenwert gewählt.
- Der programmierte Wert läßt sich beliebig ändern, solange das Programm noch nicht durch die Taste „Temperatur/Start“ gestartet ist.
Das kann notwendig werden bei:
 - häufig wechselnder Wasserhärte,
 - sehr zähflüssigem Waschmittel (Menge erhöhen),
 - geringererer Wäschemenge oder
 - einem Verschmutzungsgrad der Wäsche, der eine größere oder kleinere Waschmittelmenge verlangt.

- Der zuletzt eingegebene Wert bleibt auch nach dem Ausschalten des Gerätes oder der Flüssigmittelanzeige gespeichert.

Nachfüllen

- Sobald noch ca. 500 ml Flüssigmittel im Vorratsbehälter sind, leuchtet die Nachfüllanzeige auf.
Diese Waschmittelmenge reicht bei max. Dosierung noch für mindestens zwei Waschgänge.
- Flüssigmittel nachfüllen.
Vermeiden Sie es, Flüssigmittel verschiedener Marken zusammen in den Vorratsbehälter zu füllen, da die Dosiermengen voneinander abweichen können bzw. sich die Mittel untereinander nicht vertragen.

Wichtig:

Bei **unregelmäßigem** Gebrauch: Vorratsbehälter sorgfältig ausspülen.

Bei **Wechsel der Marke oder des Mittels:**

Vorratsbehälter und Schlauchleitung reinigen.

(Reinigungshinweise s. Seite 26)

Manuelle Zugabe des Waschmittels

Waschmittelmenge bestimmen

Auf der Waschmittelpackung ist die Dosiermenge für normal verschmutzte Wäsche nach den Wasserhärtebereichen 1–4 für 4,5–5 kg Trockenwäsche angegeben.

Wenn Sie den Härtebereich nicht kennen, informieren Sie sich bei Ihrem Wasserversorgungs-Unternehmen.

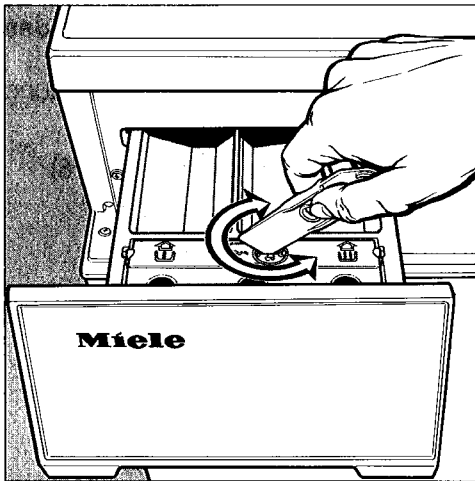
Wasserhärten

Härtebereich	Wasser-eigenschaft	Millimol	°dH	°FH
1	weich	0–1,3	0–7°	0–12°
2	mittel	1,3–2,5	7–14°	12–25°
3	hart	2,5–3,8	14–21°	25–37°
4	sehr hart	über 3,8	über 21°	über 37°

Merkzahl für Wasserhärte einstellen

Eine Stellscheibe im Einspülkasten dient als Merkhilfe für die Wasserhärte.

- Die Stellscheibe mit dem mitgelieferten Spachtel auf den entsprechenden Härtebereich drehen.

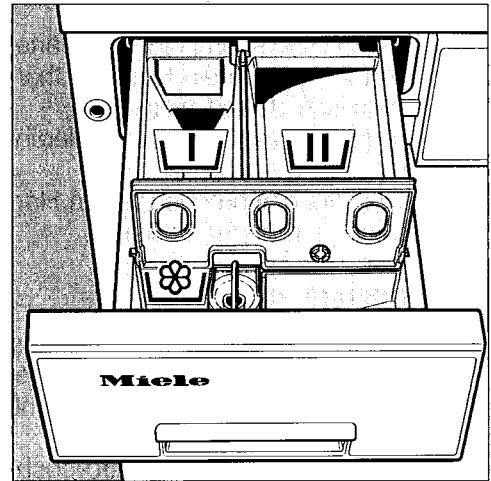


Waschmittel zugeben

Dosieren Sie das Waschmittel entsprechend den Dosierempfehlungen auf der Verpackung.

Der Waschmittel-Schubkasten hat drei Kammern:

- Kammer \I/ für Vorwaschmittel
- Kammer \II/ für Hauptwaschmittel
- Kammer */ (mit Deckel) für flüssige Weichspülmittel oder Formspüler



Für Programme **ohne** Vorwäsche können Sie das Waschmittel – vor dem Einfüllen der Wäsche – direkt in die Trommel geben.

Das ist sinnvoll:

- bei größerer Waschmittelmenge (hoher Wasserhärtebereich)
- bei schwer einspülbarem Waschmittel
- bei niedrigem Wasserdruck.

Ein Kugelventil im Laugenbehälter sorgt dafür, daß das Waschmittel nicht in das Ablaufsystem gelangt (s. auch S. 25).

Ausnahme: es wurde versehentlich „Pumpen“ oder „Schleudern“ gewählt.

Allgemeine Dosierhinweise

Beachten Sie bei der Dosierung des Waschmittels:

Unterdosierung führt zu:

- unbefriedigenden Waschergebnissen
- Vergrauen der Wäsche
- Fettläusen in der Wäsche
- Kalkablagerungen im Laugenraum (Heizkörper, Innentrommel).

Überdosierung führt zu:

- starker Schaumbildung
- geringer Waschmechanik
- schlechtem Spülergebnis.

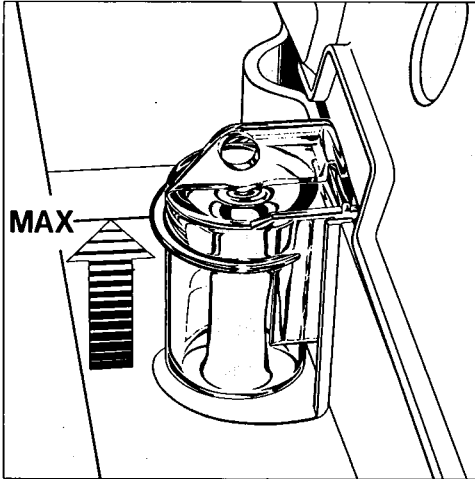
Kleinere Beladungsmengen:



- Verringern Sie die Waschmittelmengen langsam.
- Beobachten Sie das Waschergebnis und den Zustand der Wäsche.
- Wenn die Wäsche nicht sauber, grau oder hart wird, geben Sie beim nächsten Waschen wieder etwas mehr Waschmittel zu.

Weich- oder Formspüler zugeben



Mit **Weichspülern** erzielen Sie einen weichen Griff der Wäsche und vermindern die statische Aufladung.

- Den Deckel der Kammer  öffnen.



- Den Weichspüler nach Dosierangabe des Herstellers in die Kammer  füllen, aber höchstens bis zur ringartigen Maximal-Markierung. Die Kammer  entleert sich sonst vorzeitig ohne Nutzen für die Wäsche.
- Den Deckel schließen und den Schubkasten einschieben.

Der Weichspüler wird automatisch mit dem letzten Spülwasser eingespült.

Nach Ende des Waschprogramms verbleibt eine Restmenge Wasser in der Kammer . Dieses Wasser verdünnt dickflüssige und konzentrierte Weichspüler und sorgt damit für ein rückstandsfreies Einspülen. Steht mehr Wasser als gewöhnlich in der Kammer  ist entweder der Saugheber verstopft oder der Schubkasten wurde


beim letzten Spülgang geöffnet und dadurch der Saughebereffekt unterbrochen. Die Reinigung ist auf Seite 23 beschrieben.

Formspüler (synthetische Stärkemittel) werden vornehmlich bei Hemden, Blusen, Tischdecken, Servietten, Bettwäsche und dergleichen eingesetzt.

Geben Sie Formspüler in die Kammer  (gleiche Handhabung wie bei Weichspüler).

Geben Sie niemals Weichspüler und Formspüler zusammen in die Einspülkammer, da es dann zu einer hartnäckigen Verstopfung des Überlaufsystems kommen kann.

Benutzen Sie bei **Flüssig- oder Pulververstärke** das Programm „Stärken“ (s. Seite 18).

- Stärkemittel nach Herstellerangaben vorbereiten und in die Kammer  geben.
- „ohne Endschleudern“ = Spülstop kann hinzugewählt werden, wenn die Wäsche nicht geschleudert werden soll.

Die Programmwahl erfolgt grundsätzlich in der Reihenfolge der Anwahlbereiche von links nach rechts:

- Taste „Ein/Aus“
- Programm (Grundprogramme)
- Zusatzprogramm
- Temperatur/Start

Gerät einschalten

- „Ein/Aus“ drücken
- Die gelben Kontrolleuchten der Grundprogramme und der Zusatzprogramme „Endschleudern“ und „Pumpen“ (s. Seite 17) leuchten auf.

Programm wählen

- Gewünschtes Grundprogramm wählen.
- Die Kontrolleuchten der übrigen Programme erlöschen.
- Die grünen Kontrolleuchten zeigen alle sinnvollen Zusatzprogramme an.
- Die möglichen Waschttemperaturen werden angezeigt.

Zusatzprogramme wählen

- Gewünschte Zusatzprogramme wählen (siehe auch Seite 16/17).
- Die gelben Kontrolleuchten leuchten zur Bestätigung auf.

Wichtig: Grund- und Zusatzprogramme können jetzt noch beliebig geändert werden.

Programm starten

- Gewünschte Temperatur wählen.
- Die Kontrolleuchten aller gewählten Programmteile leuchten.
- Der Programmablauf beginnt.
- Die Restzeit der Programmdauer können Sie in der Zeitanzeige ablesen.
- Die Ablaufanzeige informiert über den aktuellen Programmstand.
- Eine Änderung des Programms ist nur noch durch eine komplette Neuwahl möglich.

Programmende

- In der Ablaufanzeige leuchtet keine Kontrollampe mehr. In der Zeitanzeige erscheint eine „0“.
- Das Programm ist beendet.

Programm wählen

Vorwahl 1-9 Stunden

Sie können den Programmbeginn bis max. 9 Stunden verzögern, um z.B. den Nachtstromtarif zu nutzen.

Nach der Wahl des Waschprogramms und der Zusatzprogramme leuchtet die grüne Kontrolllampe der Taste „Vorwahl 1-9“ auf. Die Dauer der Startverzögerung bestimmen Sie durch die Anzahl der Tastvorgänge.

Beispiel: 1 x tasten = 1 Stunde
(in der Tastanzeige blinkt 1h)
2 x tasten = 2 Stunden
(in der Tastanzeige blinkt 2h)

Nach der Temperaturwahl (= Start) wird die Verzögerung in der Zeitanzeige konstant angezeigt. Bei einer Startverzögerung von mehr als 1 Stunde korrigiert sich die Angabe in der Zeitanzeige jede Stunde automatisch.

Bei den Programmen „Endschleudern“ und „Pumpen“ ist eine Startverzögerung nicht sinnvoll und daher nicht möglich. Der Start erfolgt unmittelbar nach Anwahl des Programms.

Anwahlbereich „Zusatzprogramme“

„mit Vorwäsche“

- Nur für stärker verschmutzte Textilien notwendig.
- Wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.
- Geben Sie Waschmittel entsprechend der Dosieranweisung in die Kammer \surd .

„kurz“

- Geeignet für leicht verschmutzte Wäsche.
- Es läuft ein zeitlich verkürztes Waschprogramm ab.
- Wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.
- Zusätzliche Temperaturreduzierung nicht empfehlenswert, da dadurch das Waschergebnis evtl. verschlechtert wird.

„Schongang“

- Für das schonende Waschen leicht verschmutzter, empfindlicher Textilien, die zum Flusen oder Pillen (Knötchenbildung) neigen.
- Halbierung der Trommelbewegung.
- Wählbar für Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht und Pflegeleicht-Fein.

„Wasser plus“

Neben dem sparsamen Waschen mit niedrigem Wasserstand können Sie mit der Taste „Wasser plus“ einen **mittleren** Wasserstand wählen.

Das empfiehlt sich in folgenden Fällen:

- wenn bei besonders empfindlichen Textilien der Schongang allein nicht ausreicht,
- wenn sich das Waschmittel schwer einspülen läßt.

Ein mittlerer Wasserstand ist möglich in den Programmen:

- Koch-/Buntwäsche beim Waschen und Spülen,
- Pflegeleicht beim Waschen.

Bei besonderen Anforderungen an die Spülwirkung, wenn der Waschautomat an Wasser im Härtebereich 1 angeschlossen ist, können Sie einen **hohen** Wasserstand während des Spülens im Programm „Koch-/Buntwäsche“ einschalten (s. Seite 32).

„Endschleudern“

- Entsprechend dem gewählten Programm wird die jeweils höchste Schleuderdrehzahl angeboten.
- Mit einem kurzen Druck auf das Tastfeld „Endschleudern“ können Sie eine niedrigere Drehzahl wählen. Die Drehzahl wird durch eine gelbe Kontrollampe angezeigt.
- Es ist auch eine Anwahl ohne Kombination mit einem Grundprogramm möglich (z.B. Schleudern von Hand gewaschener Textilien).

Wird die Wäsche nach dem Schleudern nicht sofort aus der Trommel genommen, schließt sich automatisch eine Intervall-Auflockerung von 30 Minuten an die nachstehenden Programme an; kurze Trommelbewegungen mindern die Knitterbildung bei den Programmen

- Koch-/Buntwäsche
- Pflegeleicht
- Pflegeleicht-Fein
- Stärken.

„ohne Endschleudern“

- Es erfolgt kein Stufen- bzw. Endschleudern; geeignet z.B. für schleuderempfindliche Textilien.
- Die Textilien bleiben am Programmende im Wasser - in der Ablaufanzeige leuchtet bei „Spülstop“ die gelbe Kontrollampe auf.
- Das Schleudern zwischen den Spülgängen im Programm „Koch-/Buntwäsche“ wird durchgeführt.
- Wählbar in jedem Waschprogramm sowie für „Stärken“.

- Programmfortsetzung nach dem Spülstop: wählen Sie „Pumpen“ oder „Endschleudern“ (wenn die Wäsche in Ihrem Beisein geschleudert werden soll).

„Pumpen“

- Wenn Sie die Wäsche tropfnaß aus dem Waschautomaten nehmen wollen.
- Wählbar bei Programmbeginn oder nach erreichtem Spülstop (Start unmittelbar nach Anwahl).

Anwahlbereich „Temperatur/Start“

Temperatur:

zu den verschiedenen Waschprogrammen werden die sinnvollen Temperaturen angeboten.

Start:












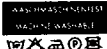
erfolgt durch die Wahl der Temperatur.

Ausnahmen: „Endschleudern“ und „Pumpen“.

Kontrollfeld „prüfen“

Nähere Hinweise siehe „Wie helfe ich mir selbst?“ (siehe Seite 30).

Programm wählen

Programmart	Textilart	max. Füllmenge
Kochwäsche ohne Vorwäsche 	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Buntwäsche ohne Vorwäsche   	Normal verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Oberhemden, Kittel, Frottiertücher, Jeans usw. aus Baumwolle und Leinen.	5 kg
Pflegeleicht ohne Vorwäsche   	Normal verschmutzte Textilien aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Diolen, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.). Besonders empfindliche Artikel im Programm Pflegeleicht-Fein waschen.	2 kg
Pflegeleicht-Fein ohne Vorwäsche   	Verschmutzte, empfindliche Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira, Feinwäsche aus Kunstseide, Socken, Strümpfe und dergleichen aus Chemiefasern, wenn sie keine Wolle enthalten.	1 kg
	Gardinen, die vom Hersteller als maschinenwaschbar deklariert sind. Kalt – 30°C	locker bis 1/3 füllen
Wolle Kalt – 40°C ohne Vorwäsche  	In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Wollsachen, Wollgemische und Stricksachen, die mit dem abgebildeten und eingenähten Pflegekennzeichen versehen sind, behandelt werden.	1 kg
Stärken kalt auch für: Einweichen Kalt – 40°C	Tischdecken, Servietten, Schürzen, Berufskleidung.	5 kg
	Stark verschmutzte Koch-/Buntwäsche, z. B. Berufskleidung, Kinderkleidung.	5 kg
Endschleudern	Schleuderfeste Textilien; z. B. handgewaschene Wäschestücke.	5 kg
Pumpen	Wenn Textilien nach dem Spülstop nicht geschleudert werden sollen.	

Hinweise

- Bei intensiv verschmutzten Textilien z. B. Windeln und Säuglingswäsche, Programm **mit** Vorwäsche drücken.

- Für intensiv verschmutzte Textilien Programm **mit** Vorwäsche drücken.
Für wenig verschmutzte Textilien ein „Kurz“-Programm wählen.

- Für intensiv verschmutzte Textilien Programm **mit** Vorwäsche drücken.
Für wenig verschmutzte Textilien ein „Kurz“-Programm wählen.

- Für wenig verschmutzte Textilien ein „Kurz“-Programm wählen.

- Der häufig in Gardinen vorhandene Feinstaub erfordert meistens ein Waschprogramm **mit** Vorwäsche.
- Gardinen nur dann schleudern, wenn es der Hersteller erlaubt.

Die Wäsche sollte frisch gewaschen, aber nicht weichgespült sein.

- Einweichen:
- Taste „ohne Endschleudern“ drücken.
 - Nach gewünschter Einweichzeit, „Pumpen“ wählen.
 - Gewünschtes Waschprogramm wählen.

Bei besonders empfindlichen Textilien kann die Schleuderzeit durch Ausschalten des Waschautomaten vorzeitig beendet werden.

Energiesparmöglichkeit

Befinden sich in den Textilien keine schwer ausbleichbaren Flecken, genügt es, weniger als die im Pflegeetikett angegebene Maximaltemperatur zu wählen. In diesem Fall **kein** Kurz-Programm wählen, da die Waschzeit dann zu kurz wird.

Programm-Ablauf

	Kochwäsche/ Buntwäsche	Pflegeleicht
Vorwäsche	wählbar	wählbar
Hauptwäsche	●	●
Reaktivieren ¹⁾	●	●
Pendelspülen ²⁾	–	●
Anzahl der Spülgänge	4	3
Spülschleudern	●	–
Stufenschleudern (U/min) ⁴⁾	max. 900	max. 900
Endschleudern (U/min) ⁵⁾	max. 1400	–
Intervall-Auflockern	●	●
Waschrhythmus	normal	normal
Wasserstand – Waschen – Spülen	niedrig ³⁾ niedrig ³⁾	niedrig ³⁾ hoch

Erläuterungen

- Funktion vorhanden
- Funktion entfällt
- Wassereinlauf

1) Reaktivieren:

Es läuft zusätzliches Wasser in die Trommel, damit der Schmutz besser mit der Lauge fortgeschwemmt werden kann. Dabei wird die Lauge etwas abgekühlt.

2) Pendelspülen:

Das Abkühlen der Lauge erfolgt stufenweise am Ende der Hauptwäsche durch zulaufendes und abfließendes Wasser. Hierdurch wird die Gefahr der Fixierung der Knitter in den Textilien vermindert (kein Temperaturschock).

3) Wasserstandserhöhung:

Der Wasserstand kann erhöht werden (s. Seite 16 und 32).

Programm-Ablauf

Pflegeleicht Fein	Wolle ⁶⁾	Stärken	Endschleudern
wählbar	—	—	—
●	●	○	—
—	—	—	—
●	—	—	—
3	3	—	—
—	—	—	—
max. 900	—	—	—
—	max. 900	max. 1400	max. 1400
●	—	●	●
normal	Wolle ⁶⁾	normal	—
hoch	hoch	niedrig	—
hoch	hoch	—	—

4) Stufenschleudern:

Die Textilien werden in Intervallen mit steigender Drehzahl geschleudert.

5) Endschleudern:

Die jeweils gewählte maximale Schleuderdrehzahl wird über einen bestimmten Zeitraum konstant gehalten.

6) Wolle:

Wolle ist im nassen Zustand sehr bewegungsempfindlich, deshalb bleibt die Trommel während der Aufheizphase stehen. Die Bewegungszeiten während des Programmablaufs sind kürzer und die Drehgeschwindigkeit der Trommel ist langsamer.

Nach dem Waschen

Fülltür öffnen.

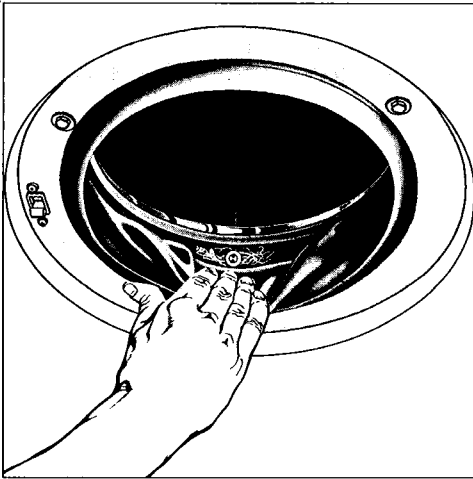
Wäsche entnehmen.

Gerät ausschalten.

Vergewissern Sie sich durch Drehen der Trommel, daß sie leer ist. Sonst besteht beim nächsten Waschen die Gefahr, daß die Textilien

- Schaden nehmen (z.B. Einlaufen).
- auf andere Wäschestücke abfärben.

Dichtringfalte auf Fremdkörper kontrollieren.



Fülltür schließen.

Sonst besteht die Gefahr, daß Kinder Gegenstände in die Trommel legen. Diese könnten versehentlich mitgewaschen werden und die Wäsche beschädigen.

Wichtig: Der auf S. 24/25 beschriebene Laugenfilter schützt das Ablaufsystem vor Verstopfungen.

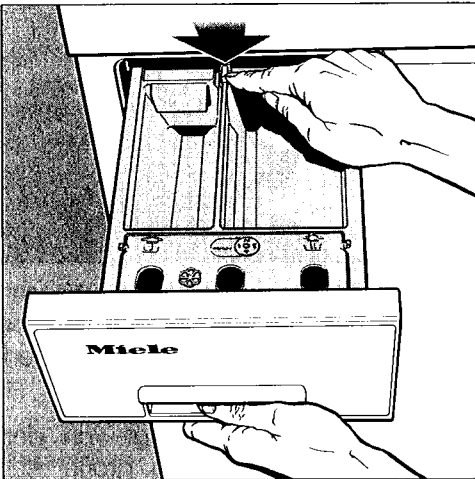
Kontrollieren Sie anfangs den Laugenfilter nach 3–4 Waschgängen. Sie werden dabei feststellen, wie oft es für Sie notwendig ist, den Laugenfilter zu reinigen.

Bei stark flusenden Textilien verkürzen Sie die Reinigungsintervalle.

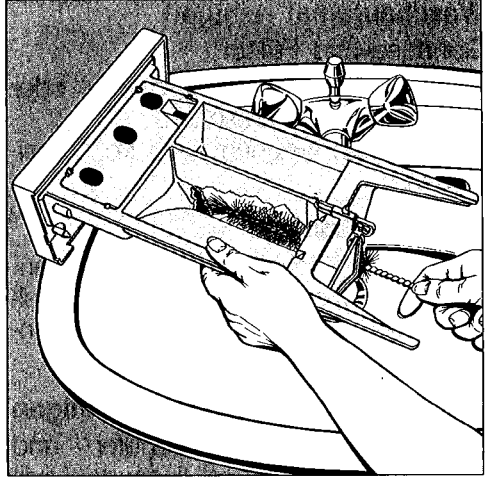
Waschmittelschubkasten regelmäßig reinigen


Bei niedrigem Wasserdruck und zum „Kleben“ neigenden Wasch- und Weichspülmitteln kann es notwendig werden, die Reste aus dem Einspülfach zu entfernen.

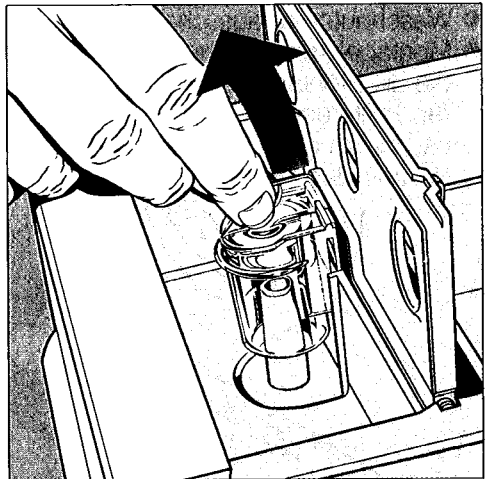
- Schubkasten bis zum Anschlag herausziehen.
- Roten Entriegelungsknopf herunterdrücken und gleichzeitig den Schubkasten ganz herausziehen.



- Einspülkammern und den Weichspülkanal von hinten reinigen, am besten mit warmem Wasser und einer Flaschenbürste.



- Saugheber aus der Kammer  herausziehen, mit warmem Wasser reinigen und wieder einsetzen.



- Den Schubkasten wieder in die Führungsnuten einsetzen, roten Entriegelungsknopf drücken und Schubkasten einschieben.

Reinigung und Pflege

Waschautomat reinigen

Gehäuse und Fülltür

- Mit milden Reinigungsmitteln oder Seifenlauge abwaschen.
- Mit einem weichen Tuch trockenreiben.

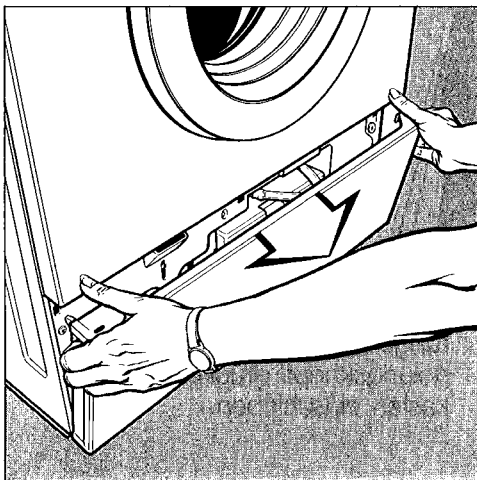
Bedienungsblende

- Mit einem feuchten Tuch abreiben. Keine scheuernden oder lösemittelhaltigen Reinigungsmittel verwenden!

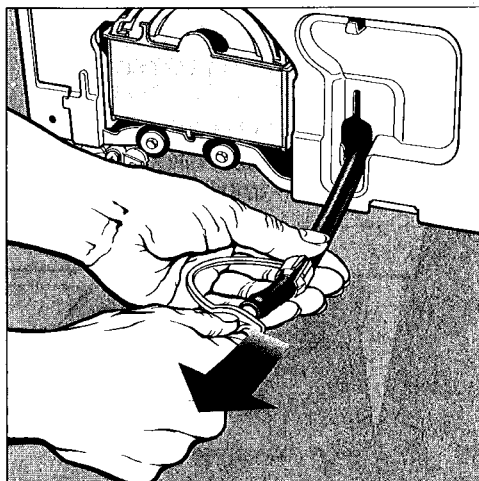
Laugenpumpe und -filter reinigen

Kontrollieren Sie Laugenfilter und -pumpe. Wenn Sie viel flusende Textilien waschen, sind Laugenfilter und -pumpe häufiger zu kontrollieren. Entfernen Sie evtl. vorhandene Fremdkörper (Knöpfe etc.).

- Waschautomat ausschalten.
- Montageklappe abnehmen: Ziehen Sie die Montageklappe aus den oberen Halterungen, schwenken Sie sie ca. 10 cm nach vorn und heben Sie sie aus den unteren Halterungen.



- Flache Schüssel vor die Öffnung stellen.
- Entleerungsschlauch in die Schüssel legen.
- Stopfen herausziehen.



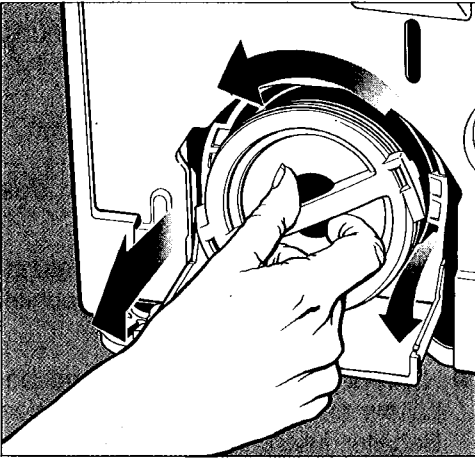
Vorsicht: das auslaufende Wasser ist heiß, wenn kurz vorher mit einer hohen Temperatur gewaschen wurde!

Die Wassermenge hängt von der Abpumphöhe ab. Eine große Abpumphöhe (z.B. 1 m) bedeutet max. 2 l Wasser. Die Schüssel muß dann mehrmals geleert werden.

- Läuft kein Wasser mehr aus, Schlauch wieder verschließen.
- Ablaufklappe nach vorn schwenken und eine flache Schüssel darunter stellen.

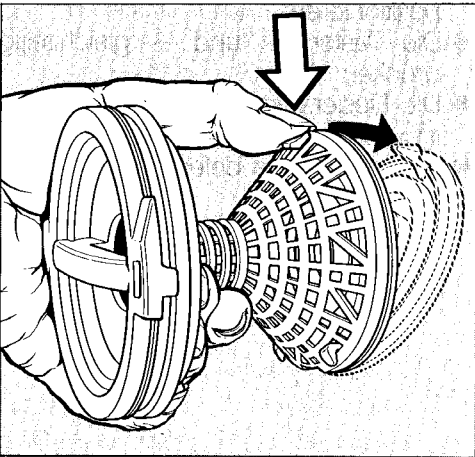
Reinigung und Pflege

- Verschlussdeckel abdrehen.



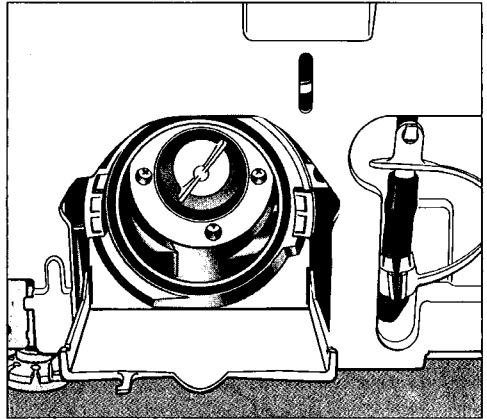
Vorsicht: Ist der Entleerungsschlauch verstopft, kann eine größere Menge Wasser aus der Öffnung laufen.

- Laugenfilter gründlich reinigen. Fremdkörper (z.B. Knöpfe, Münzen usw.) und Flusen müssen entfernt werden.



- Den Deckel des Laugenfilters nach der Reinigung wieder sorgfältig einhaken.

- Den Laugenpumpenflügel auf leichtgängiges Drehen prüfen. Ein schwergängiger Flügel bedeutet eingeklemmte Fremdkörper. Diese müssen entfernt werden.
- Innenraum reinigen.



- Laugenfilter einsetzen und den Verschlussdeckel wieder festdrehen. Der Knebel muß waagrecht stehen.
- Montageklappe wieder befestigen.

Durch das abgelassene Wasser hat das Kugelventil nicht mehr seine Dichtfunktion. Stellen Sie diese Funktion wieder her.

- „Stärken – kalt“ wählen.
- Sobald sich die Trommel dreht: Gerät aus- und wieder einschalten.
- „Pumpen“ wählen und Programm ablaufen lassen.
- Gerät ausschalten.

Das Kugelventil ist wieder in Funktion.

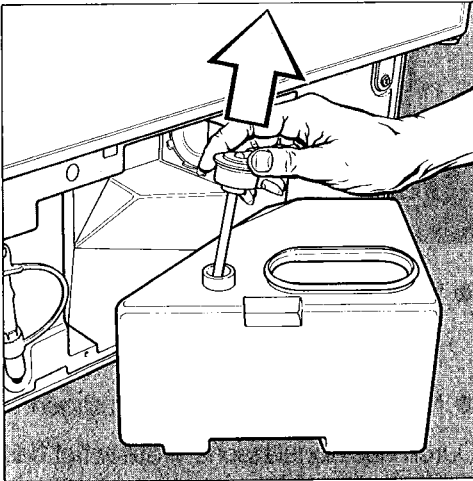
Reinigung und Pflege

Reinigen der Dosiervorrichtung

Bei unregelmäßigem Gebrauch:

Der Vorratsbehälter und Saugrohr müssen vor dem Nachfüllen gereinigt werden, um die einwandfreie Funktion der Dosierautomatik zu gewährleisten.

- Montageklappe ca. 10 cm nach vorn ziehen und aus den unteren Halterungen heben.
- Vorratsbehälter herausziehen.
- Saugrohr abnehmen und reinigen.



- Deckel der Einfüllöffnung abnehmen.
- Sollte noch Flüssigmittel im Behälter sein, füllen Sie dieses vorübergehend in ein geeignetes Gefäß.
- Vorratsbehälter mit heißem Wasser gut ausspülen.
Stellen Sie anschließend durch Hin- und Herkippen des Behälters auf den Kopf fest, ob der Schwimmer im Inneren leicht hin- und hergleiten kann. Ein nicht blockierter Schwimmer schlägt hörbar an.
- Saugrohr wieder in den Behälter stecken.

- Gewünschtes Flüssigmittel in den Behälter füllen.
- Deckel auf die Einfüllöffnung drücken und Behälter hineinschieben.
- Montageklappe wieder befestigen.

Bei Wechsel der Marke oder des Mittels:

Reinigen Sie zusätzlich zum Vorratsbehälter und Saugrohr die Schlauchleitung wie folgt:

- Nach dem Ausspülen des Vorratsbehälters ca. 1/2 Liter Wasser in den Behälter füllen.
- Gerät einschalten – die Dosiervorrichtung bleibt ausgeschaltet.
- Die Tasten + und – gleichzeitig drücken.
- Sobald sich die Pumpe abgeschaltet hat, den Vorratsbehälter entleeren.
- Gewünschtes Flüssigmittel in den Behälter füllen.
- Behälter verschließen und wieder positionieren.
- Die Tasten + und – gleichzeitig drücken.
- Die Dosierautomatik für Flüssigmittel ist wieder funktionsbereit.
- Montageklappe befestigen.

Wassereinlaufsieb reinigen

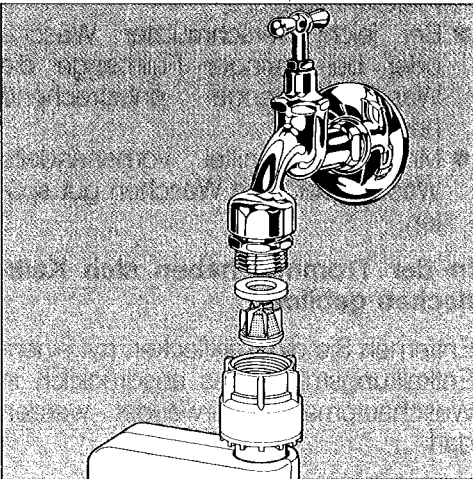
Der Automat hat zum Schutz der Wassereinlaufventile zwei Siebe:

- in der Überwurfmutter des Sicherheitsventils,
- im Einlaufstutzen des Magnetventiles, im Inneren des Automaten (kann nur vom Kundendienst gereinigt werden).

Das Sieb im Zulaufschlauch am freien Schlauchende sollten Sie etwa alle 6 Monate kontrollieren. Bei häufigen Unterbrechungen im Wassernetz kann dieser Zeitraum kürzer sein.

Reinigungsmaßnahme:

- Wasserhahn schließen.
- Zulaufschlauch durch Drehen der Überwurfmutter nach links vom Wasserhahn abschrauben.



- Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange fassen und das Sieb herausziehen.
- Sieb mit dem Steg nach unten halten und unter fließendem Wasser den Schmutz herauspülen, falls notwendig in Essig legen. In dem Sieb fest-sitzende Partikel z. B. mit einer Stecknadel vorsichtig entfernen.
- Das Sieb mit dem Steg nach außen und die Gummidichtung einsetzen.
- Den Schlauch fest an den Wasserhahn schrauben und den Wasserhahn öffnen. Falls Wasser austritt, die Überwurfmutter nachziehen.

- Gummidichtung aus der Führung herausziehen.

Störungen – Wie helfe ich mir selbst?

Reparaturen an Elektrogeräten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen.

Es gibt jedoch Störungen, die Sie selbst beheben können.

Die Kontrollampen im Bereich „Programm“ leuchten nach dem Drücken der Taste „Ein/Aus“ nicht auf.

Überprüfen Sie, ob

- der Anschlußstecker richtig eingesteckt ist,
- die Fülltür richtig verschlossen ist.

Trotz ausreichendem Wasserdruck läuft das Wasser in den Waschmittel-Einspülkasten nur langsam ein.

Das Sieb im Wasserzulauf kann verstopft sein. Reinigen Sie dieses wie auf Seite 27 beschrieben.

Im Einspülkasten verbleiben größere Waschmittelrückstände.

Der Fließdruck des Wassers reicht nicht aus.

- Sieb reinigen (s. Seite 27).
- Prüfen, ob 5 Liter Wasser in 15 Sekunden aus dem Wasserhahn fließen.

Pulverwaschmittel in Verbindung mit Enthärtungsmitteln neigen zum Kleben.

- Geben Sie künftig erst das Waschmittel und dann das Enthärtungsmittel in den Einspülkasten.

Für Programme ohne Vorwäsche können Sie das Waschmittel – vor dem Einfüllen der Wäsche – auch direkt in die Trommel geben.

Der Weichspüler wird nicht vollständig eingespült bzw. es bleibt zuviel Wasser in der Kammer stehen.

- Während der Einspülphase des Weichspülmittels wurde der Schubkasten aufgezo-gen.
- Der Saugheber sitzt vermutlich nicht richtig oder ist verstopft. Reinigen Sie ihn wie auf Seite 23 beschrieben.

Zu starke Schaumentwicklung

Rasche Abhilfe können Sie durch die Zugabe von handelsüblichen schaum-bremsenden Mitteln schaffen. Möchten Sie das jedoch von vornherein vermeiden, so ist auf folgendes zu achten:

- Nur Waschmittel verwenden, das für Waschautomaten und für den entsprechenden Temperaturbereich geeignet ist.
- Wasserhärte bei der Dosierung berücksichtigen.
- Bei leicht verschmutzter Wäsche oder bei geringer Füllmenge die Waschmittelmenge entsprechend herabsetzen.
- Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen.

In der Trommel haben sich Kalkflecken gebildet.

Entfernen Sie die Kalkflecken mit einem Entkalkungsmittel, das ausdrücklich in Waschautomaten verwendet werden darf.

Störungen – Wie helfe ich mir selbst?

Die Wäsche wird nicht wie gewohnt oder überhaupt nicht geschleudert.

- Die eingestellte Schleuderdrehzahl ist zu niedrig.
- Die Wäsche kann sich in der Trommel nicht genügend verteilen. Deshalb wird zum Schutz des Automaten nur mit einer reduzierten Schleuderdrehzahl oder gar nicht geschleudert.
- Große, aufgerollte Wäschestücke (z.B. Badezimmerläufer) verursachen eine zu starke Unwucht. Aus Sicherheitsgründen wird nicht geschleudert. Der Schleuderanlauf wiederholt sich jedoch so lange, bis die eigentliche Schleuderzeit abgelaufen ist. Geben Sie deshalb immer große und kleine Wäscheteile in die Trommel.
- Der Laugenfilter kann verstopft sein. Reinigen Sie Laugenfilter und -pumpe wie auf Seite 24/25 beschrieben.

Nach dem letzten Spülgang (Spülstop) ist Schaum sichtbar.

- In Gebieten mit weichem Wasser kann eine Laugenverschleppung Ursache einer übermäßigen Schaumbildung im letzten Spülgang sein. Programmieren Sie in solchen Fällen einen höheren Wasserstand im Spülen (siehe S. 32).
- In Waschmitteln sind unter anderem nichtionogene Tenside vorhanden (waschaktive Substanzen), die die Vergrauung besonders von pflegeleichten Textilien verhindern helfen. Diese Tenside verursachen häufig Schaum im letzten Spülwasser, haben aber nachweislich keinen Einfluß

auf das Spülergebnis (keine Alkalität). Die Menge des Schaumes ist bei den einzelnen Waschmitteln unterschiedlich groß. Auch durch weitere Spülgänge verringert sich das Schaumbild kaum.

Der Waschautomat steht während des Schleuderns nicht ruhig.

Das ist möglich, wenn nicht alle vier Füße gleichmäßig aufstehen.

- Durch leichtes diagonales Kippen feststellen, welcher Fuß nicht richtig steht.
- Den Automaten wie auf Seite 36 beschrieben standsicher ausrichten.

Nachgiebige Dielenbretter führen nicht nur zu verstärkten Schleudergereuschen, sondern auch zu unsicherem Standverhalten.

- Eine ca. 3-5 cm dicke Platte auf mindestens 2 Fußbodenbalken festschrauben.
- Waschautomat nicht in der Mitte, sondern in der Ecke eines Raumes aufstellen.
- Ist eine Verstärkung der Dielenbretter nicht möglich, ist es ratsam, künftig eine niedrigere Schleuderdrehzahl einzustellen.

Das Waschprogramm ist frühzeitig beendet, in der Zeitanzeige erscheinen zwei waagerechte Striche

— — .

- Den Automaten aus- und wieder einschalten. Programm neu wählen und starten.
- Erscheinen die waagerechten Striche wieder in der Zeitanzeige, liegt eine technische Störung vor. Rufen Sie bitte den Miele-Kundendienst (s. S. 33).

Störungen – Wie helfe ich mir selbst?

Kontrollfeld „prüfen“.

3 Minuten nach Programmstart blinkt eine Kontrolllampe und in der Zeitanzeige erscheint eine „0“.

Kein Wasserzulauf

Der Wasserzulauf ist gesperrt.

- Waschautomat ausschalten.
- Wasserhahn öffnen.
- Waschautomat wieder einschalten und starten.
- Läuft erneut kein Wasser ein: es liegt eine technische Störung oder undichte Stelle vor. Das Waterproof-System reagiert. Rufen Sie in diesem Fall den Miele-Kundendienst.

Kein Wasserablauf

Prüfen Sie, ob

- im Ablaufschlauch Knickstellen vorhanden sind. Beseitigen Sie sie, und achten Sie auf eine einwandfreie Schlauchführung.
- der Laugenfilter verstopft ist. Laugenfilter und -pumpe reinigen wie auf S. 24/25 beschrieben.

Die Fülltür läßt sich nicht öffnen.

Prüfen Sie, ob

- der Waschautomat elektrisch angeschlossen ist,
- das Programm abgelaufen ist,
- das Wasser abgepumpt ist,
- die Wäschetrommel still steht.

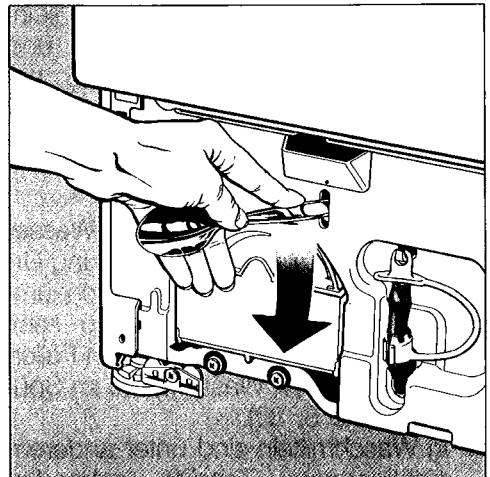
Sind diese Voraussetzungen erfüllt,

- die Fülltür kräftig zudrücken,
- Taste „Tür“ drücken.

Fülltür öffnen bei Stromausfall.

- Waschautomat ausschalten.
- Montageklappe abnehmen (s. Seite 24).
- Falls noch Wasser im Waschautomaten ist, wie auf Seite 24 beschrieben herauslaufen lassen.
Achtung: das Wasser ist heiß, wenn vorher mit einer hohen Temperatur gewaschen wurde.
- Wenn sich noch Wasser in der Trommel befindet, ein möglichst großes Gefäß benutzen. Es muß je nach Wassermenge im Automaten mehrmals geleert werden.
- Mit einem Löffelstiel (s. Abb.) die Ringöse nach unten ziehen. Die Fülltür öffnet sich.

Bevor Sie in die Trommel fassen, prüfen Sie, ob die Trommel stillsteht.



Störungen – Wie helfe ich mir selbst?

Auf der gewaschenen Wäsche haften graue elastische Rückstände (Fettläuse).

Die Wäsche war stark mit Fett verschmutzt (Salben, Öle), und die Waschmittelmenge hat nicht ausgereicht, um das Fett zu binden.

- Bei derart verschmutzter Wäsche entweder 1/2-Meßbecher mehr Pulverwaschmittel zur Hauptwäsche zugeben oder bei Programmen bis 60°C flüssiges Waschmittel verwenden.
- Vor der nächsten Wäsche das Koch-/Buntwäscheprogramm bei 60°C mit einem flüssigen Waschmittel ohne Wäsche ablaufen lassen, um den Laugenraum zu reinigen.


Nach dem Waschen sind braune Flecken in der Wäsche.

Es kann sich dabei um Mangan- oder Eisenrückstände aus dem Wasser einer eigenen Hauswasserversorgung handeln. Die Verfleckungen entstehen vorwiegend, wenn phosphatfreies Pulverwaschmittel verwendet wird.

- Lassen Sie die Wasserqualität prüfen und gegebenenfalls verbessern.

Die Wäsche wird mit Flüssigwaschmittel nicht sauber.

Flüssigwaschmittel enthalten keine Bleichmittel. Daher werden nicht alle Flecken entfernt, z. B. Obst-, Kaffee- oder Teeflecken.

- Verwenden Sie bei derart verschmutzten Textilien bleichmittelhaltige Universalwaschmittel oder
- füllen Sie zusätzlich Fleckensalz entsprechend der Dosieranweisung in Kammer  und das Flüssigwaschmittel entweder direkt oder mittels einer Dosierkugel in die Trommel.
- Flüssigwaschmittel und Fleckensalz **nie zusammen** in die Einspülkammer geben.

Bei automatischer Dosierung

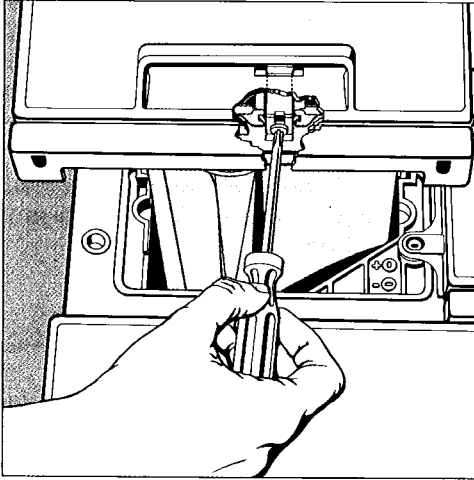
- Das Flüssigmittel ist sehr zähflüssig. Erhöhen Sie die Dosiermenge.
- Die Schlauchleitung ist verstopft. Füllen Sie ca. 1/2 l Wasser in einen Behälter und reinigen Sie die Schlauchleitung wie auf Seite 26 beschrieben.
- Die Wasserhärte hat sich verändert. Dadurch verändert sich die Dosiermenge. Die Wasserhärte erfahren Sie bei ihrem Wasserversorgungsunternehmen.

Störungen – Wie helfe ich mir selbst?

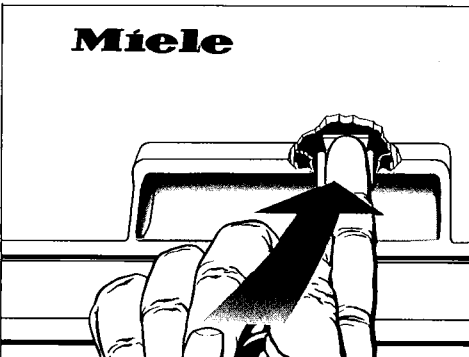
Kindersicherung für den Waschmittelschubkasten

Die Kindersicherung verhindert das Aufziehen des Waschmittel-Schubkastens durch Kinder.

- Den Schubkasten nach vorn ziehen.
- Die Kreuzschlitzschraube an der Unterseite des Schubkastens herausdrehen.



- Die Kindersicherung rastet ein, wenn der Schubkasten geschlossen wird. Nun kann der Schubkasten nur mit gleichzeitig hochgedrückter Kindersicherung herausgezogen werden.



Hohen Wasserstand einschalten:

Ein hoher Wasserstand während des Spülens im Programm „Koch-/Buntwäsche“ kann unabhängig von der Taste „Wasser plus“ eingeschaltet werden.

Dies ist sinnvoll

- bei besonderen Anforderungen an die Spülwirkung,
- bei sehr niedriger Wasserhärte.

Programmierung:

- Gerät ausschalten.
- Tastfeld „mit Vorwäsche“ und „Schongang“ gleichzeitig drücken und gleichzeitig Gerät einschalten. In der Zeitanzeige erscheint „P“ und eine Ziffer.
- Tastfeld „Koch/Buntwäsche“ drücken. In der Zeitanzeige erscheint eine „10“ = niedriger Wasserstand.
- Ändern der Programmierung: Tastfeld „mit Vorwäsche“ drücken. Aus der „10“ wird eine „11“ = hoher Wasserstand.
- Speichern der Programmierung: Tastfeld „Pumpen“ drücken. In der Zeitanzeige erscheint ein „SP“. Tastfeld noch einmal drücken. Die Zeitanzeige erlischt. Die Programmierung ist gespeichert.

Der hohe Wasserstand während des Spülens bleibt solange erhalten, bis Sie die Programmierung wieder ändern.

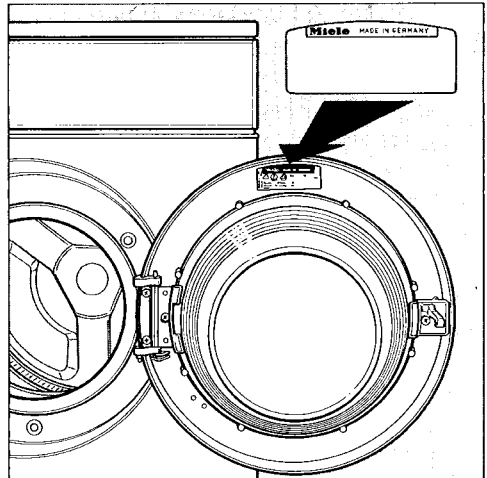
In den Programmen „Pflegeleicht-Fein“ und „Wolle“ wird automatisch mit hohem Wasserstand gewaschen und gespült, im Programm „Pflegeleicht“ wird mit hohem Wasserstand gespült.

Zur Ausführung von Reparaturen benachrichtigen Sie bitte

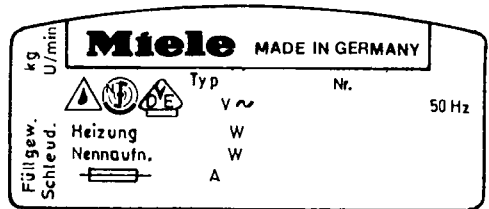
- Ihren Miele-Fachhändler oder
- den Miele-Werkskundendienst.

Das beigefügte Adressenverzeichnis enthält die Anschriften der Miele-Verkaufsbüros und Beratungsstellen.

Der Kundendienst benötigt Typ und Nummer Ihres Waschautomaten. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild bei geöffneter Fülltür oberhalb des Schauglases.



Beispiel:



Aufstellen

Aufstellfläche

Als Aufstellfläche eignet sich am besten eine Betondecke. Diese gerät im Gegensatz zu einer Holzbalkendecke oder einer Decke mit „weichen“ Eigenschaften selten beim Schleudern in Schwingung.

Beachten Sie folgende Hinweise zur Aufstellung des Gerätes:

- Waagrecht und standsicher aufstellen.
- Nicht auf weichen Fußbodenbelägen aufstellen, da das Gerät sonst während des Schleuderns vibriert.
- Bei Holzbalkendecke: Automat auf eine Sperrholzplatte (60x60x3 cm) stellen. Die Platte sollte mit möglichst vielen Balken, jedoch nicht mit den Fußbodenbrettern verschraubt werden.
- Aufstellung möglichst in einer Ecke des Raumes. Dort ist die Stabilität jeder Decke am größten.
- Bei Sockelaufstellung: Sicherung vor dem Wegrutschen während des Schleuderns durch Spannlaschen* oder eine 1-2 cm hohe Kante am Sockel.

Wasch-Trocken-Säule

Eine Wasch-Trocken-Säule ist zusammen mit einem Miele-Trockenautomaten möglich. Dazu ist ein Zwischenbausatz* erforderlich.

Alle mit * gekennzeichneten Teile sind im Miele-Fachhandel oder -Kundendienst erhältlich.

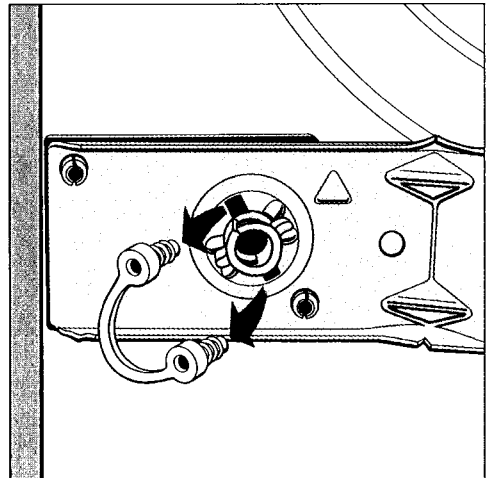
Automat aufstellen

Automat vom Verpackungsboden zum Aufstellort transportieren. Beachten Sie:

- Zum Heben nicht an die Fülltür fassen.
- Gerätefüße und Aufstellfläche müssen trocken sein. Sonst besteht Rutschgefahr beim Schleudern.

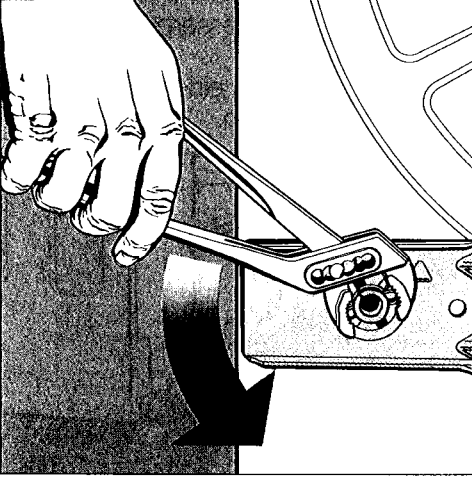
Transportsicherung

- Drehsicherung mit einer Kombizange entfernen.

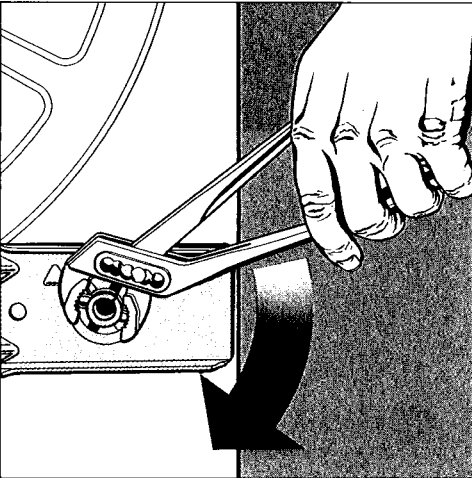
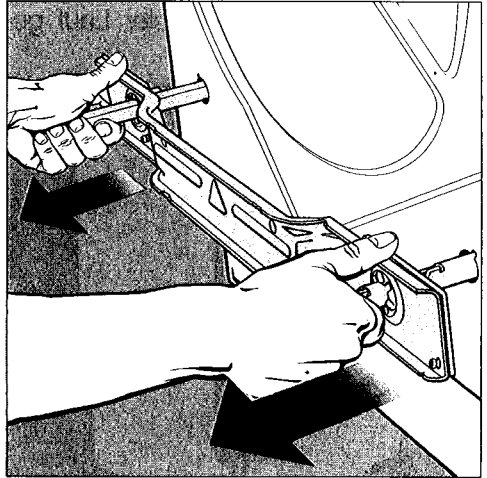


Aufstellen

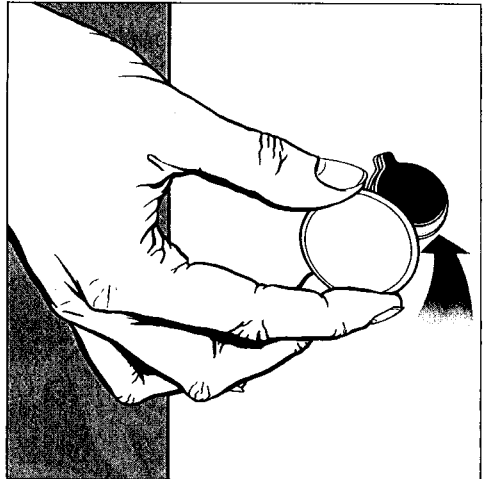
- Transportstangen um 90° drehen.



- Stangen und Stützblech herausziehen.



- Löcher mit den mitgelieferten Stopfen verschließen.



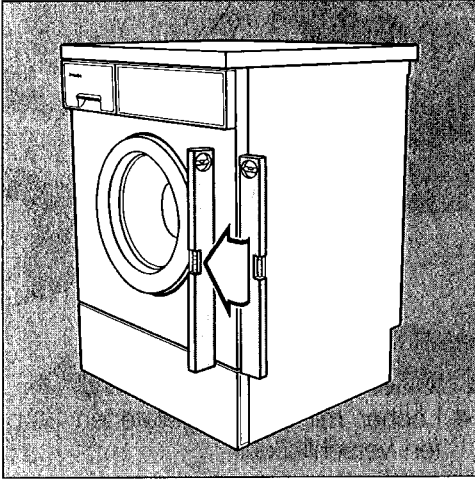
Der Waschautomat darf ohne Transportsicherung nicht transportiert werden.

Bewahren Sie die Transportsicherung auf. Sie muß vor einem Transport des Gerätes (z.B. bei einem Umzug) wieder montiert werden.

Aufstellen

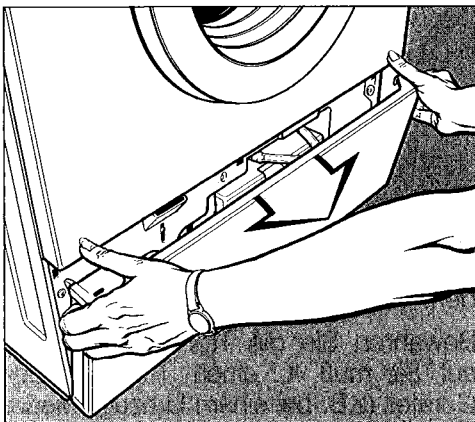
Ausrichten

Der Waschautomat muß lotrecht stehen, damit ein einwandfreier Lauf gewährleistet ist.

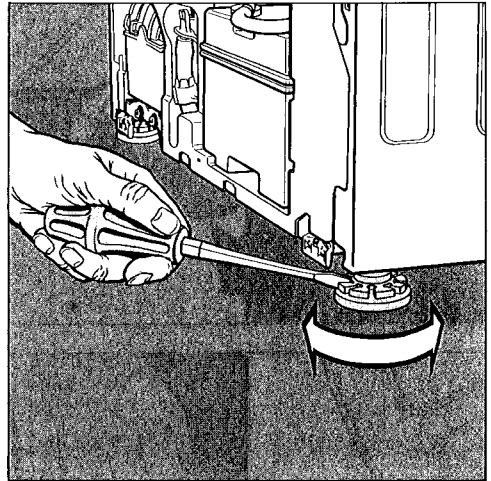


Gleichen Sie Bodenunebenheiten durch die Schraubfüße aus.

- Montageklappe abnehmen: Ziehen Sie die Montageklappe aus den oberen Halterungen, schwenken Sie sie nach vorn und heben Sie sie aus den unteren Halterungen.



- Fuß (Füße) herausschrauben, bis der Automat lotrecht steht.
- Fuß mit einer Wasserpumpenzange festhalten.
- Kontermutter mit einem Schraubendreher festdrehen.



Elektro-Anschluß

Der Waschautomat ist mit einem Wechselstrom-Anschlußkabel (ca. 2 m lang) und Schuko-Stecker anschlussfertig für Wechselstrom ~ 50 Hz 230 V ausgerüstet.

Der Anschluß darf nur an eine nach VDE 0100 angelegte Elektroanlage erfolgen.

Zur Erhöhung der Sicherheit empfiehlt der VDE in seiner Leitlinie DIN VDE 0100 Teil 739 dem Gerät einen FI-Schutzschalter mit einem Auslösestrom von 30 mA (DIN VDE 0664) vorzuschalten.

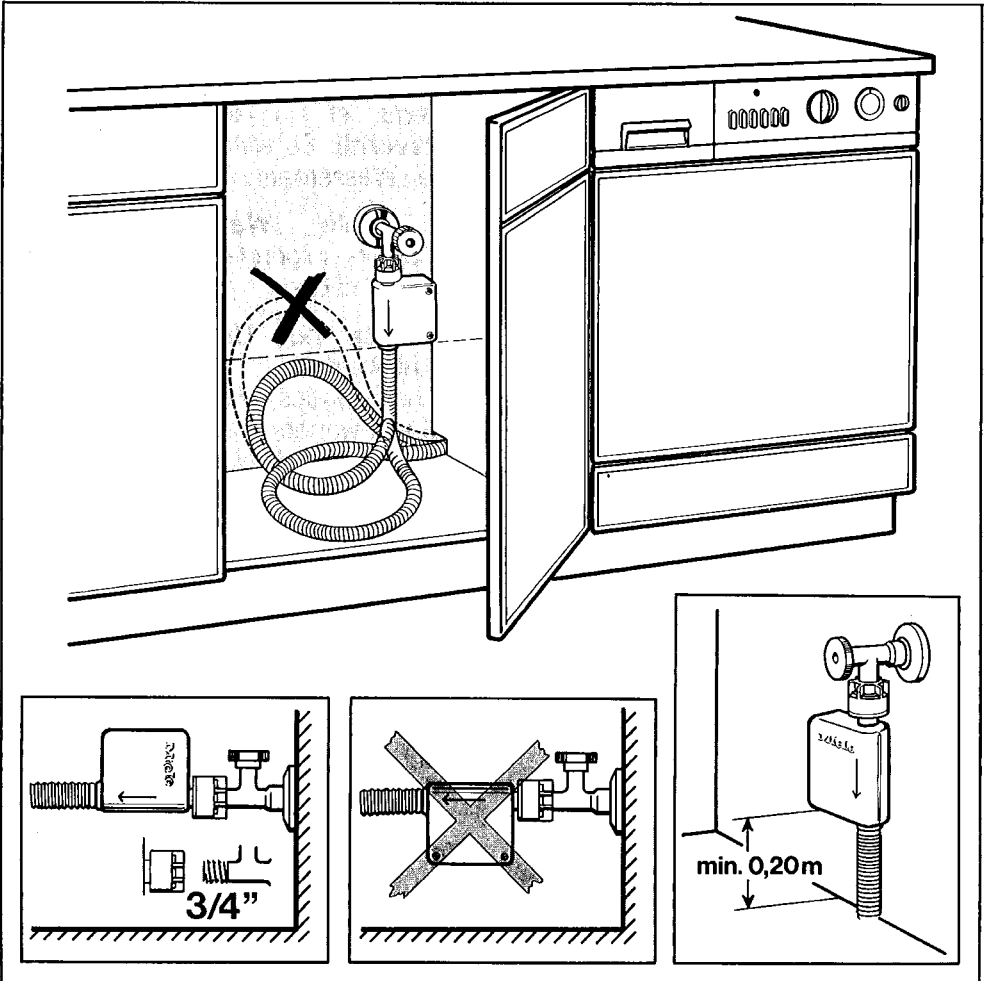
Über die Nennaufnahme und die entsprechende Absicherung gibt das Typenschild Auskunft. Bitte vergleichen Sie die Angaben auf dem Typenschild sorgfältig mit den Daten des Elektronetzes.

Hinweis für die Schweiz

Der Waschautomat kann auf eine andere Spannungsart umgeschaltet werden (Umschaltungsanweisung im Bereich der Netzanschlußklemme an der Maschinenrückwand).

Die Umschaltung darf nur von einem autorisierten Fachhändler durchgeführt werden.

Anschlußwert siehe Typenschild.



Wasserzulauf

Montage

Der Automat darf ohne Rückflußverhinderer an eine Trinkwasserleitung angeschlossen werden, da er nach den DVGW-Richtlinien gebaut ist (zu ersehen auf dem Typenschild).

Der Fließdruck muß mind. 1 bar Überdruck betragen. Der Mindestfließdruck von 1 bar Überdruck ist vorhanden, wenn bei voll geöffnetem Wasserhahn

in einer Zeit von 15 Sek. 5 Liter Wasser in ein entsprechendes Gefäß fließen.

Der Wasserstaudruck darf 10 bar Überdruck nicht übersteigen.

Ist er höher als 10 bar Überdruck, muß ein Druckreduzierventil eingebaut werden.

Die Verbindung zwischen Wasserhahn und Waschautomat stellt das **Miele Waterproof-System** her, der sicherste Schutz vor Wasserschäden.

Wasser-Anschluß

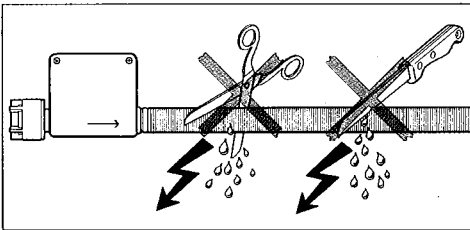
Um die Funktion des „Waterproof-Systems“ zu gewährleisten, darf es nur in den dargestellten Lagen montiert werden (s. Seite 39).

Zum Anschluß ist ein Wasserhahn mit 3/4" Verschraubung erforderlich. Fehlt ein solcher, so darf es nur von einem zugelassenen Installateur an die Trinkwasserleitung montiert werden.

Die Schraubverbindung steht unter Wasserleitungsdruck. Kontrollieren Sie deshalb durch langsames Öffnen des Wasserhahns, ob der Anschluß dicht ist. Korrigieren Sie gegebenenfalls den Sitz der Dichtung und die Verschraubung.

Das Miele „Waterproof-System“ ist **nicht** für einen Warmwasseranschluß geeignet.

Die Schutzhülle darf **nicht** beschädigt werden (s. Abb.).



Als Sonderzubehör ist das Waterproof-System mit einer Schlauchlänge von ca. 4,5 m lieferbar.

Funktion

Das Kernstück dieses Wasserschutz-Systems ist ein elektrisches **Sicherheitsventil**. Es wirkt wie ein automatischer Wasserhahn.

Das **Miele „Waterproof-System“** schützt in folgenden Situationen vor Wasserschäden:

- **Schutz bei Undichtigkeit des Automaten**

Auslaufendes Wasser wird in einer Bodenwanne aufgefangen. Ein Schwimmerschalter schaltet das **Sicherheitsventil** elektrisch ab. Die weitere Wasserzufuhr ist gesperrt.

- **Schutz bei Undichtigkeit des Wasserzulaufschlauches**

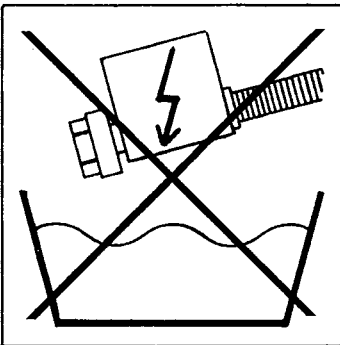
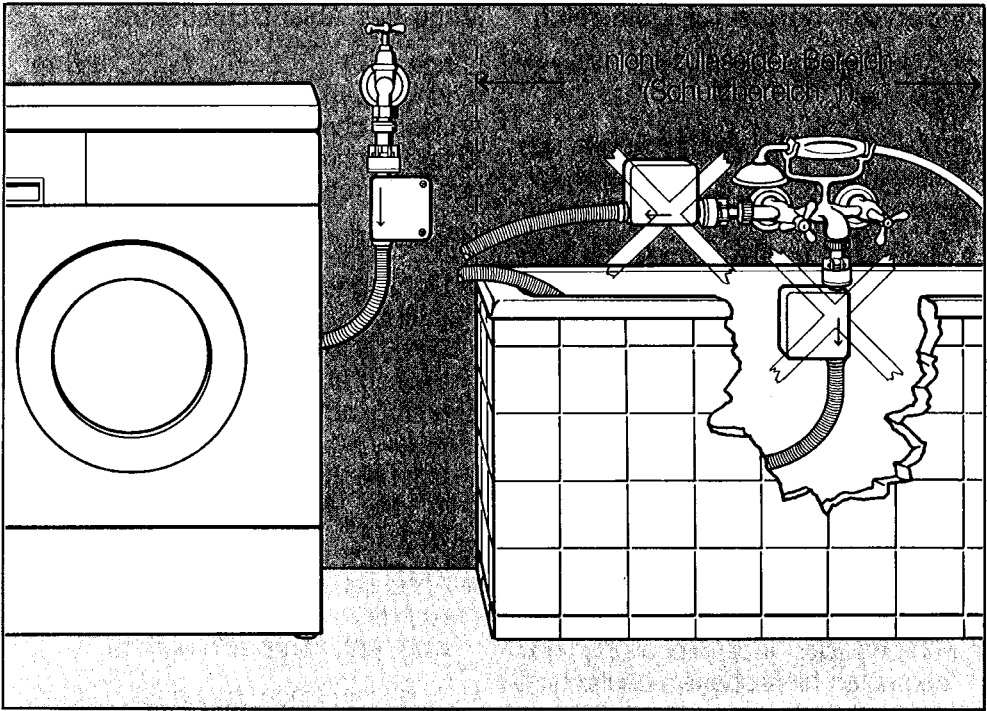
Das Leckwasser wird durch die Schutzhülle, welche den Zuleitungsschlauch als „zweite Haut“ umgibt, in die Bodenwanne geleitet. Der Schwimmerschalter schaltet die Wasserzufuhr ab.

Wartung

Beabsichtigen Sie das Waterproof-System vom Wasserhahn abzuschrauben, den Automaten vorher spannungslos machen.

Verwenden Sie im Falle eines Austausches nur das Original Miele Waterproof-System mit einem Platzdruck von mindestens 70 bar Überdruck.

Die beiden Schmutzsiebe – eines in der Überwurfmutter, eines im Einlaufstutzen des Magnetventiles – dürfen nicht entfernt werden.



Achtung!

Das Kunststoffgehäuse des Wasseranschlusses enthält ein elektrisches Bauteil.

Nicht in Flüssigkeit tauchen!

Wasser-Anschluß

Sondervorschriften für Österreich

im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke:

Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Automaten ist ein Handsperrventil vorzusehen.

Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.

Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenanlage und Automat ist nur dann gestattet, wenn sie

- samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
- während der Inbetriebhaltung des Automaten hinreichend beaufsichtigt sind und
- nach Beendigung des gesamten Waschvorgangs der Wasserzufluß zuverlässig abgesperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslauf) getrennt wird.

Wasserablauf anschließen

Die Lauge wird durch eine Ablaufpumpe mit 1 m Förderhöhe abgepumpt. Um den Wasserablauf nicht zu behindern, muß der Schlauch knickfrei verlegt werden. Der Krümmer am Schlauchende ist drehbar und ggf. abziehbar.

Maße des Ablaufschlauches:

Länge	1,5 m
Innendurchmesser	22 mm
Außendurchmesser	30 mm
Außendurchmesser des Krümmers	32 mm

Möglichkeiten des Wasserablaufs:

- Einhängen in ein Wasch- oder Ausgußbecken.
Wird das Wasser in ein Waschbecken abgepumpt, muß es schnell genug abfließen. Sonst besteht die Gefahr, daß Wasser überfließt oder ein Teil des abgepumpten Wassers in den Automaten zurückgesaugt wird.
- Anschließen an ein Kunststoff-Abflußrohr mit Gumminippel (Siphon nicht unbedingt erforderlich).
- Auslauf in einen Bodenablauf (Gully).

Falls notwendig kann der Schlauch bis zu 5 m verlängert werden.

Für Ablaufhöhen über 1 m (bis 1,8 m max. Förderhöhe) ist im Miele-Fachhandel oder im Miele-Kundendienst eine 2. Laugenpumpe – Duobetrieb – mit dem erforderlichen Umbausatz erhältlich.

Sondervorschriften für Österreich

Der Automat kann **direkt** an die Abflußleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm 2501 entspricht.

Technische Daten

Höhe	85 cm (verstellbar +1/-0,5 cm)
Höhe bei abgenommenem Maschinendeckel	82 cm (verstellbar +1/-0,5 cm)
Breite	59,5 cm
Tiefe	60 cm
Tiefe bei geöffneter Fülltür	92 cm
Tiefe bei abgenommenem Maschinendeckel (Unterbau) Korpus frontbündig	58 cm
Gewicht	103 kg
max. Bodenbelastung	1600 Newton (ca. 160 kg)
Fassungsvermögen	5 kg Trockenwäsche
Anschlußspannung	} s. Typenschild
Anschlußwert	
Absicherung	
Wasserfließdruck min.	1 bar Überdruck
Wasserstaudruck max.	10 bar Überdruck
Abpumphöhe max.	1 m
Abpumplänge max.	5 m
Verbrauch nach DIN 44983 Kochwäsche 95°C	Strom: 1,8 kWh Wasser: 65 l
Erteilte Prüfzeichen	Funkschutz, VDE
Netzurückwirkungsfrei	ja, nach DIN EN 60555/VDE 0838

Miele

MIELE & CIE.

POSTFACH 2400

4830 GÜTERSLOH

TELEFON (05241) 89-0 – TELEFAX (05241) 89-2090

FERNSCHREIBER 933545-0 mi d

BTX-NR.: *63800 #